

Ausfall von S-Bahnen Trauriger Rekord

Top-
thema



Auf Initiative unseres AK ÖPNV haben wir die Qualität der S-Bahn-Angebote in München konkret auf der Stammstrecke erfasst, um uns ein Bild über den Stand zu machen. Das Ergebnis: Die Ausfallquote hat einen nie dagewesenen Rekordwert erreicht. Untersucht wurde an zwei Tage jeweils eine Stunde zur Rushhour, welche Züge „überhaupt“ fahren.

Zu der Zeit gab es keine Flächenstörung, also ganz normaler Betrieb. Trotzdem fielen 11 von 60 Zügen am 15.7. aus, am 9.9. waren es neun ausfallende Bahnen. Beide Male Ausfallquoten deutlich im zweistelligen Bereich!

Der VCD fordert, dass hier der Freistaat konsequenter gegen die Ausfälle vorgeht und so sanktioniert, dass die Bahn eine empfindliche Vertragsstrafe zahlen muss. Und das Geld sollte linear in die Verbesserung des Angebotes fließen. Immer nur die Infrastruktur verantwortlich zu machen, ist aus Sicht des VCD zu einfach. Vor zehn Jahren noch war diese nicht besser als heute, aber die Ausfallquote war damals kaum ein Thema.

Einladung zur VCD-Jahreshauptversammlung

AN DIE MITGLIEDER DES
VCD-KREISVERBANDES

Donnerstag, 7. November 2024 um 19 Uhr im VCD-Büro, Breisacher Str. 12 (Nähe Ostbahnhof)

Tagesordnung:

- Vortrag: **Erfahrung mit Widerständen bei Verkehrsberuhigung am Beispiel Weißenburger Straße**
- 1 Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
- 2 Wahl der Versammlungsleitung und Protokollführung
- 3 Genehmigung der Tagesordnung
- 4 Rechenschaftsbericht des Vorstands, Aussprache
- 5 Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer, Aussprache
- 6 Entlastung des Vorstands und des Schatzmeisters
- 7 Beschluss des Haushaltsplans 2025
- 8 Satzungsänderungen
- 9 Anträge, Diskussion, Sonstiges

Weitere Vorschläge zur Tagesordnung und zu eventuellen Satzungsänderungen müssen bis 24. Oktober 2024 bei einem der Vorsitzenden (Adressen siehe Impressum) oder in der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Finanzierung ÖPNV

Fehlendes Personal und unzureichende Finanzmittel sind derzeit die Ursachen, die einen Erhalt und insbesondere den Ausbau der Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr im Großraum München beeinträchtigen. Erfahrungsgemäß lässt sich Personalmangel spätestens mittelfristig immer mit Geld lösen. Schwerpunkt sollte deshalb eine hinreichende Finanzierung sein.

Eine Trennung nach Infrastrukturkosten (Ausbau, Erhalt und Betrieb der Infrastruktur) und Fahrbetrieb (Personal, Fahrzeuge, Trassenbeiträge) wäre sinnvoll. Bei den Infrastrukturkosten erscheint eine Deckung durch einen Infrastrukturfonds angebracht, analog zum Schweizer Bahninfrastrukturfonds. Bei den Kosten für den Fahrbetrieb wären neben einem sozial gedeckelten Kostenbeitrag der Nutzer ein Anteil Staatsmittel (Gemeinden, Land und evtl. Bund) in Höhe von 40 bis 50 Prozent sinnvoll.

Bei den Quellen der Staatsmittel darf es keine Denkverbote geben. Steuererhöhungen, (City-)Maut oder Zulassungsgebühren sind Beispiele. Es gibt international Vorbilder aus prosperierenden Staaten, die keineswegs darunter litten. Happige Ticketpreiserhöhungen wie beim Deutschlandticket oder auch weniger starke wie beim MVV bringen uns hier nicht weiter.

ÖPNV

Sommer-Tollwood: Verkehrsquiz



Beim Sommer-Tollwood 2024 haben wir am 4. und 5. Juli ein Verkehrsquiz veranstaltet. In 15 Fragen wurden diverse Punkte zum Verkehrsrecht beleuchtet, mit Schwerpunkten im Radverkehr. Knifflig wurde es vor allem immer dann, wenn es mehrere gültige Antworten gab.

Ein Gewinnspiel ergänzte das Quiz. Der Preis: ein VCD-Hoodie. Die glückliche Gewinnerin, Lisa Müller, bekam am 18. Juli 2024 das Hoodie in der Größe S für ihre Kinder überreicht.

Die Aktion hat Spaß gemacht und den VCD bekannter.

Nähere Einzelheiten: >> <https://www.vcd-muenchen.de/verkehrsquiz/>

Verkehrs-
quiz

Verpflichtender Schutzbereich für Fuß- und Radverkehr oftmals nicht umgesetzt

Obwohl mit der vergangenen STVO-Anpassung festgelegt wurde, dass vor Einmündungen und Kreuzungen nicht weniger als 8 Meter davor geparkt werden darf, sind diese Schutzbereiche oftmals nicht umgesetzt. Die ausgewiesenen Parkbereiche wurden durch das blaue Verkehrszeichen „P“ (Z. 314 usw.) oder Markierungen auf der Fahrbahn, nicht an die 8 Meter Grenze angepasst. Sie sind für die Fahrzeugführer nicht deutlich erkennbar oder eben falsch ausgewiesen.

Dieser nicht verparkte, übersichtliche Schutzbereich, wurde von 5 Meter ab Schnittpunkt einer Kurve auf 8 Meter erhöht, um Unfälle zu vermeiden. Gerade beim Abbiegevorgang werden oftmals vorfahrtsberechtigten Fahrradfahrende übersehen. Die geparkten Fahrzeuge verhindern die Sicht, auf den rechts neben der Fahrbahn befindlichen Fuß- und Radverkehr. Dies gilt ebenso, wenn sich ein Grünstreifen zwischen Fahrbahn, bzw. Parkbucht und dem Rad- und Fußweg befindet. Und gilt an beschilderten Fahrradwegen (Z. 237) und nicht beschilderten Fahrradwegen.

Die Tatbestandsnummern in der StVO lauten hierzu:

112266: *Sie parkten weniger als 8 Meter vor der Kreuzung/Einmündung, obwohl in Fahrtrichtung rechts neben der Fahrbahn ein Radweg baulich angelegt ist. 10 Euro*

112267: *... und behinderten dadurch Andere. 15 Euro*

112268: *... länger als drei Stunden. 20 Euro*

112269: *Sie parkten länger als 3 Stunden weniger als 8 Meter vor der Kreuzung/Einmündung, obwohl in der Fahrtrichtung rechts neben der Fahrbahn ein Radweg baulich angelegt ist und behinderten dadurch Andere. 30 Euro*

Auf der „Meldeplattform Radverkehr“ von „München unterwegs“ können diese nicht gesetzeskonform eingerichteten Gefahrenbereiche an die Stadt München gemeldet werden.

>> <https://meldeplattform-rad.muenchenunterwegs.de/>

Rad-
verkehr

Radwegbau Zeppelinstraße

Rad-
verkehr



Die Situation bisher: Der **Spazierweg** entlang der Isar ist zweigeteilt und eine Hälfte dem Radverkehr zugeschlagen. Die Fußgänger*innen sind dadurch auf enger Fläche zusammengepfercht. An schönen Tagen sind dort wirklich viele Leute zu Fuß unterwegs, deswegen ist das eine inakzeptable Situation.

Der **Radverkehr** hat in beiden Richtungen nur einen schmalen Weg. In nördlicher Richtung ist der Weg schadhaft, im Winter steht das Wasser, gefriert teilweise. Die parkenden Autos halten den Sicherheitsabstand, der durch eine weiße Linie vorgeben ist, oft nicht ein. Der Radverkehr bewegt sich in der „Dooring Zone“, wo jederzeit eine Autotür aufgehen kann. Sich gegenseitig überholen ist sehr gefährlich.



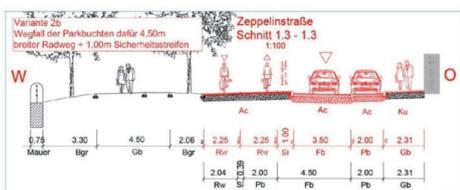
Die **einspurige Straße** dagegen ist so breit, dass sich Autos sogar überholen können.

Ausgelöst durch einen **Antrag im Bezirksausschuss** (März 2016: BA-Antrag 14-20 / B 02192 „Gegenläufiger Radweg in der Zeppelinstraße“) beginnen schon vor Jahren die Überlegungen, wie die Situation zu verbessern ist.

Die geplante Verschönerung des **Platzes vor den Museum Lichtspielen** wird schließlich erweitert und die Neuaufteilung und Umgestaltung von Spazierweg, Radweg und Autostraße miteinbezogen.



Variante 2b



Die mit Unterstützung des Bezirksausschusses vom Stadtrat beschlossene Variante sieht einen breiten **gegenläufigen Radweg** östlich der Baumreihe vor. Die Straße wird auf 3,50 m reduziert. Der **Spazierweg am Isarufer** geht zukünftig über die ganze Breite bis zur Baumreihe.

Zeppelinstraße zwischen Rosenheimer Straße und Kreuzplatzchen | 16.11.2021



<https://muenchenunterwegs.de/content/854/download/20211116-vorstellung-zeppelinstrasse.pdf>

Aktuell ist der Umbau im Gange, und im nächsten Frühjahr werden wir dort spazieren und radeln!

Der VCD hätte sich gewünscht, im Zuge des Umbaus auch **Bushaltestellen** einzuplanen, denn eine Buslinie fehlt hier definitiv. Da aktuell aufgrund der finanziellen Situation keine Buslinie realisiert werden kann, werden keine Haltestellen eingebaut – können aber in Zukunft nachträglich kommen, wie das Baureferat versichert.



Jetzt im MVV: Der Münchner Bergbus

Begonnen hat der DAV vor vier Jahren mit der Einführung eines Bergbusses in Eigenregie, jetzt ist das Projekt in den MVV überführt. Auf zwei Linien (Pfronten-Steinach und Hinterthiersee) verkehren samstags und sonntags im Sommer jeweils zwei Fahrtenpaare.

Gut: Man kann ohne Buchung mitfahren, es gilt das Deutschlandticket, aber auch eine Reservierung ist möglich. Die Idee ist lobenswert; ob die Streckenführungen jedoch optimal sind und der Aufwand von je zwei Bussen pro Linie dauerhaft durch die Fahrgastzahlen zu rechtfertigen ist, bleibt abzuwarten. Der Andrang auf Wanderparkplätze ist jedenfalls an guten Sommertagen immer noch auffallend groß. Die Züge entlastet der Bus jedenfalls nicht, denn die sind aktuell gerade in Richtung Chiemgau, Oberland und Garmisch zu den Stoßzeiten häufig überbelegt.

>> <https://www.mvv-muenchen.de/mobilitaetsangebote/bergbus/index.html>

ÖPNV

Freie Gehwege in München – Gehwegparken im Fokus!

Die VCD Debatte am Donnerstag, 17. Oktober 2024 um 19:30 Uhr greift die Aktion vom 17. April 2024 beim Polizeipräsidium auf, bei der ein Bündnis unter der Führung der ÖDP sich gegen das illegale Gehwegparken ausgesprochen hatte. **Sonja Haider**, Stadträtin der ÖDP, ist unsere Referentin. Die Debatte findet in unserem Büro in der Breisacher Straße 12 statt (Nähe Ostbahnhof).

Nähere Einzelheiten >> <https://www.vcd-muenchen.de/debatte/>,
Anmeldung >> debatte@vcd-muenchen.de.



VCD
Debatte

Parklizenz zum Schleuderpreis – Die Folgen sind für alle sichtbar



Mehr als ein Drittel aller parkenden Pkw in der Südlichen Au werden maximal an drei Tagen im Monat bewegt. Das hat eine Befragung im Rahmen des aqt-Projektes ergeben. Im Quartier am Walchenseeplatz war es nur jeder fünfte Pkw. Gleichwohl, es zeigt, dass der wertvolle öffentliche Raum übermäßig mit nicht oder wenig genutzten Fahrzeugen blockiert wird. Das sähe sicher anders aus, wenn für eine Parklizenz nicht nur eine symbolische Verwaltungsgebühr, sondern ein marktüblicher Preis genommen würde. Hier sperrt sich allerdings der Freistaat, der nur das Erheben einer „Verwaltungsgebühr“ für Anwohnerparklizenzen erlaubt.

Die Analyse des Parkverhaltens ist nur eines der Ergebnisse des aqt-Projektes. Wir erinnern uns: Mit dem Projekt wurden 2023 in der Kolumbusstraße und am Walchenseeplatz versuchsweise attraktive Verweilzonen auf ausgewählten Straßenabschnitten eingerichtet, in denen die Durchfahrt gesperrt war und die Parkplätze reduziert worden waren. Insgesamt ergab aber die Befragung, dass sowohl am Kolumbusplatz als auch am Walchenseeplatz eine Mehrheit das Projekt positiv sah.

Wer an den detaillierten Zusammenfassungen zum Projekt aqt interessiert ist, findet hier mehr Informationen:

>> <https://muenchenunterwegs.de/angebote/aqt-ergebnisse>

>> https://cdn.muenchenunterwegs.de/live/static-content/aqt-broschuere_web_aufgabe-2.pdf

Parken

IMPRESSUM: Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband München e. V., Breisacher Str. 12, 81667 München; **Telefon:** 089/2011898;
E-Mail: kontakt@vcd-muenchen.de; **V.i.S.d.P.:** Christoph von Gagern; **Fotos:** VCD, soweit nichts anderes angegeben
Adressen der Sprecher: Christoph von Gagern, Hagenauerstr. 14, 81479 München; Wolfram Liebscher, Doillmannstr. 7, 81541 München; Rudolf Heunisch, Ludwig-Wörl-Weg 34, 81375 München
Spenden: Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband München e. V., IBAN DE17 7009 0500 0000 5797 00, BIC GENODEF1S04



www.vcd-muenchen.de